Landespräventionsrat Niedersachsen

10. Niedersächsischer Präventionstag
15.10.2014
Ergebnisprotokoll

Thementisch 1:

Aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Niedersachsen (11.30 – 12.30 Uhr)

Anregungen zur Diskussion an den Thementischen:

1. **Fragen und Ideen zum Impulsvortrag**
2. **Was ist der Status Quo (gute Beispiele, Probleme etc.) aus Sicht der Teilnehmenden?**
3. **Was wollen wir innerhalb der kommenden 5 Jahre erreichen?**
4. **Wie erreichen wir diese Ziele?**

Aktuelle Entwicklungen in Niedersachsen:

- Trend zu losen Zusammenschlüssen und Kleingruppen mit informellem Charakter
- Durchorganisierte Kameradschaften sowie Parteien (z.B. *NPD, Die Rechte*) verlieren an Bedeutung
- Dagegen sind Aktionsgruppen in Form von kleinen Gruppierungen, die in der Fläche existieren, zunehmend in der REX-Szene präsenter; sie sind miteinander (auch bundesweit) vernetzt und führen kleinere Aktionen durch
- Beispielsweise verdrängen Aktionsgruppen wie die *IB (Identitäre Bewegung*) und *Freien Kräfte* größere Gruppierungen durch moderne und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten
- Verbot der Aktionsgruppen und Parteien ist problematisch:
  „Durch das Verbot bleibt die Gedankenwelt der Rechtsextremisten dennoch erhalten.“
  Nur vereinzelte Mitglieder steigen aufgrund des Verbots aus der Szene aus, zahlreiche ordnen sich dagegen einer anderen Gruppe zu oder verlagern ihren Aktionsradius in ein anderes Bundesland; sie behalten Freundschaften bei und vernetzen sich über die gesamte Bundesrepublik, um kleinere Aktionen durchzuführen (z.B. Plakate, Farbschmierereien)
  →durch das Verbot verschwindet zwar die Gruppierung, gleichzeitig geht damit aber der Kontrollverlust über die REX-Szene einher

Beispiel Identitäre Bewegung:

- Präsenz im Internet: moderne Musik, Angebot veganer Kochkurse mit „nationaler Küche“ – überzeugen durch moderne Technik, um junge Menschen zu gewinnen
- Mitglieder haben einen hohen sozialen Status, sind gebildet
- Fallen nicht durch Straftaten auf, sondern agieren auf der moralischen Ebene mit Kampagnen
- Nehmen den aktuellen Trend in Europa auf, das heißt, dass sie sich mit folgenden Themen befassen: Flüchtlingsproblematik, antimuslimischer Rassismus, Aktionen gegen Salafisten, Neuer Antisemitismus → „Anti-EU“, „Gegen die muslimische Unterwanderung“, „Für ein Europa der Europäer“ („Volkstod-Kampagne“ gewinnt wieder an Bedeutung)

FAZIT: durch die Modernität und die Aufnahme europäischer Themenfelder gewinnt die IB an Popularität und dauerhafter Anziehungskraft; durch das erhöhte „Niveau" der Bewegung verändert sich zudem der Teilnehmerkreis:
Die Mitglieder sind Gymnasiasten und Studenten, werden im Schnitt ab 16/17 Jahren gewonnen, können mehrere Sprachen sprechen
→nicht mehr das typische Bild eines Rechtsextremen (stattdessen äußerlich unauffällig)

Derzeitige Interventionen/Maßnahmen:

- *Aussteigerhilfe Rechts* (Programm des LPR Niedersachsen)
- *Aktion Neustart* (Verfassungsschutz: Direktansprache von Mitgliedern der REX-Szene)
- Familienarbeit (Eltern/Geschwister) des LPR: „integrieren statt ausgrenzen" Netzwerk fängt betroffene Familien auf, führt Umfeldanalysen durch sowie Einzelgespräche, langfristige Betreuung/Begleitung (bis zu zwei Jahre)
- Elternarbeit ermöglicht zudem einen Einblick aus einer anderen Perspektive in die REX-Szene und wirkt dem „Outingproblem" entgegen (Geschwister, Eltern usw. durch rechtsextremes Familienmitglied stigmatisiert)
- Aber auch die Aussteiger selbst haben Probleme ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen → „das Internet vergisst nicht"

Ziele für die Zukunft:

- 2015: Einführung des Bundesprogramms „Demokratie leben"
- Programm PARC weiterhin umsetzen
- Vernetzung der Prävention und Intervention in ganz Niedersachsen weiterentwickeln
- Präventionsprogramme/Hilfen in den Schulen noch bekannter machen
- Planung in Hannover: Gründung einer Elternselbsthilfegruppe (Anlaufstelle für betroffene Eltern schaffen) → Teil des Programms „Demokratie leben"

Erwartete Probleme in der Szene:

- Einschlägige Aktivitäten bezüglich des „Heldengedenktages" im November
- Straftaten im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik
- Aktionen gegen Salafisten

Größere Aufmärsche deuten sich allerdings nicht an